

# Ostermarsch Heidelberg 04.04.2026

## Redebeitrag von Schulstreik gegen Wehrpflicht Heidelberg

Liebe Genossinnen und Genossen, Liebe Mitstreiter\*innen, Liebe Mitmenschen

Ich würde mich erstmal vorstellen: Ich bin Elias vom Schulstreikkomitee gegen Wehrpflicht in Heidelberg, von den Schulstreiks werden glaub ich die meisten hier schonmal mitbekommen haben.

Ich stell jetzt erstmal als grobe Annahme in den Raum, dass diejenigen, die heute hier sind, nicht so wirklich Bock auf Krieg, Kriegsdienst oder irgendeine Form dieses aufgezwungenen Bullshits von irgendwelchen alten, weißen Männern haben.

Diese Demo hier, der Friedensmarsch an Ostern, ist ein, zumindest für uns, wichtiger Anlass. Wir zeigen heute, alle gemeinsam, dass wir uns nicht alles gefallen lassen!

Wir sind heute hier, um diesen Idioten zu zeigen, dass wir nicht einfach alles mitmachen, was irgendwelche Weltfremden Typen in Bunkern entscheiden, während wir im Ernstfall an vorderster Front stehen sollen!

Wir zeigen, dass wir uns nicht durch die Kapitalinteressen der Mächtigen dieser Welt leiten lassen. Wir wollen Aufmerksamkeit erregen.

Das große Problem ist jedoch, wenn wir, und damit meine ich alle, die jetzt nicht irgendeinen Schwachsinn unterstützen wie Impfgegnerei oder Kapitalismus, uns nur auf Pazifismus beschränken birgt das Gefahren und ist gelinde gesagt auch ne echte Scheißidee. Wenn man sich auf gleichermaßen utopischen wie einfachen Idealen ausruht, wie dem Pazifismus, dann kommt man schnell in die Position abgehoben und elitär zu wirken. So Anziehung zu bewirken ist unmöglich, zumindest für die breite Masse.

Außerdem ist der Pazifismus das Endziel, nicht der Weg. Um zum Pazifismus zu gelangen, müssen wir das Übel an der Wurzel packen: wir müssen antimilitaristisch und vor allem antiimperialistisch auftreten und das Problem klar benennen, und das Problem heißt verdammt nochmal Kapitalinteressen!

Wozu gibt es denn Krieg? Weil es unbedingt nötig ist die ganze Weltkarte in der Farbe seines Landes zu pinseln? Liebe Genossinnen und Genossen wir sind hier nicht in irgendeinem Simulator des zweiten Weltkriegs von Paradox Interactive oder irgendeinem anderen Entwicklerstudio, wir sind im globalen Machtkampf um Ressourcen.

Ressourcen sind knapp und wir rasen auf ein Ende des unendlichen Wachstums hin. Wir sind gerade in der Vorbereitungsphase des einzigen Mittels, zu dem unsere Gesellschaft erzogen wurde: Krieg. Ein Weltenbrand um Ressourcen.

Kriege gehen gegen unser aller Interessen, vor allem aber gegen die Interessen der Jugend. Der Krieg muss aus unserem Leben verschwinden und das funktioniert leider nicht, wenn wir uns hinstellen und sagen „Joa, wir hätten bitte Frieden.“ Wir können uns nicht nur auf Verhandlungen verlassen, wir müssen aktiv daran arbeiten, den Imperialismus aus den Köpfen der Bevölkerung zu verbreiten und das fängt in der Schule an. Das fängt im Klassenzimmer an, wenn wir verhindern, dass die Jugendoffizier\*innen reinkommen. Das geht weiter an den Universitäten, wenn wir blockieren, dass militärisch geforscht wird. Die Jugendlichen und jungen Erwachsenen sollten nicht mit Krieg geschult werden. Sie sollten nicht einseitig beigebracht bekommen, dass die Bundeswehr was ganz Feines und Normales ist, denn das ist sie nicht. In welchem Universum ist es bitte normal und gut beigebracht zu bekommen, wie man Menschen umbringt?

Gegen Pazifismus ist nicht falsch, sondern wichtig! Denn wenn man sich als pazifistische Bewegung an solchen Parolen wie „Verhandeln statt Krieg“ verlässt, ruht man sich auf der Gewissheit aus, man würde schon nicht angegriffen werden. Das führt unweigerlich dazu, dass bei Gegenwind die Bewegung zusammenbricht. Ohne Kampf, kein Sieg. Ein Kampf ist nicht immer mit Waffen, das ist richtig, doch wir sind noch lange nicht an dem Punkt uns auf Worte verlassen zu können.

Der Pazifismus ist das Ziel, nicht der Weg. Der Weg ist Antiimperialismus, Antimilitarismus und schließlich die Freiheit mit dem Pazifismus als Nebenprodukt.

Wir müssen laut sein, wir dürfen uns nicht einschränken lassen! Wir müssen für unsere Werte  
einstehen und die Freiheit, die uns versprochen wurde, erkämpfen! Alle gemeinsam!  
Alerta Alerta Antimilita!  
Danke schön!